

Schwerkraft

Yazhi und Athena Swaruu

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
26.03.2024

Original Text: <https://swaruu.org/transcripts/gravity-questions-extraterrestrial-knowledge-yazhi-and-athena-swaruu>

Original Video : <https://youtu.be/KsceC-ElcHs>

Übersetztes Video (Deutsch): <https://youtu.be/1sbWktlv6FQ>

„Die Harmonien einer Frequenz sind die mathematisch präzise Kombination und Abfolge von Frequenzänderungen, die sowohl ein wahrgenommenes festes Objekt als auch eine dynamische Abfolge von Bewegungen zwischen diesen wahrgenommenen festen Objekten erzeugen. Alle dynamischen Sequenzen in präziser Reihenfolge sind Harmonien einer Frequenz und funktionieren in einer linearen Abfolge von Wellen innerhalb des Mediums der potentiellen Energie, die sich zu einer stehenden Welle oder einem Knoten bewegen. Diese Bewegung zur Bildung einer stehenden Welle oder zur Bildung eines Knotens ist ein Fluss oder eine Strömung im Äther, und diese Strömung ist die Schwerkraft!

Alle Objekte, ob groß oder klein, sind das Ergebnis dieses Gravitationsflusses. Ein Planet, ein Stern oder ein Schwarzes Loch entstehen an ihren genauen Positionen, weil es an dieser Stelle einen Gravitationsfluss gibt, der dort zusammenläuft, und seine Harmonien einer Frequenz erzeugen einen stehenden Punkt oder Knoten, der als Objekt bekannt ist. Kein Objekt, ob groß oder klein, hat also Schwerkraft. Schwerkraft ist nicht das Ergebnis von Masse und Materie; Schwerkraft ist das, was Masse und Materie formt, und sie ist direkt proportional.

Swaruu von Erra (Sternennavigation) – 2019

"Nach unserem Verständnis ist die Schwerkraft der Fluss oder die Richtung und Stärke der Aufmerksamkeit eines Bewusstseins. Je mehr Aufmerksamkeit dieses ursprüngliche Bewusstsein einem Objekt schenkt, desto größer und dichter wird es. Im Gegensatz zum Verständnis der Geowissenschaft erzeugt die Masse eines Objekts also kein Gravitationsfeld oder -fluss. Im Gegenteil, das Objekt existiert und hat Masse, weil es an dieser Stelle im Raum eine Konzentration von Schwerkraft gibt. Ein Fluss kreativer Absicht, die Schwerkraft genannt wird, formt ein Objekt mit Masse.

Mari Swaruu (Bewusstsein, Einheit, Schwerkraft und das numerische Universum) –

2022

Ursprünglich auf Spanisch – 2019

Swaruu (9): Die Erde hat eine Basis von 1G. 1G entspricht einer Erdgravitation. Im Vergleich zur Erde haben Erra und Temmer 80 % der Erdgravitation. Procyon 120 % der Erde. Dakoté 70 % der Erde.

YAZHI's Bemerkung : Die Erde hat 1G auf Meereshöhe, nicht 0,8G wie auf anderen Planeten.

Gosia: Procyon hat also eine höhere Schwerkraft als hier?

Swaruu (9): Ja, 120 % oder 1,2 G auf der Erde. Das bedeutet, dass du auf Procyon 20 % mehr wiegst. Ja, mehr Gewicht, es ist schwer, dort zu sein.

Gosia: Wow, und warum gibt es dort eine höhere Schwerkraft als hier?

Swaruu (9): Der Planet ist groß. Aber er ist groß, weil er sich in einem Gravitationspunkt befindet, der ihn erzeugt. Er ist größer als die Erde. Aber das ist nicht unbedingt eine Regel. Es ist eher eine Frage der Dichte der Materie eines Planeten.

EIN WEITERES CHAT – 2023 - Ursprünglich auf Spanisch

Gosia: Frage von jemandem: „Warum hat die Erde mehr Schwerkraft als andere Planeten?“ Hat das mit der Menge an Bewusstseinsaufmerksamkeit zu tun, die sie erhält? Aber warum sollte das so sein?

Yazhi: Weil sie mehr Bewusstsein (Bewusstseine) enthält, die gleich sind, so einfach ist das, sie erhält viel Aufmerksamkeit vom ätherischen Feld.

Warum ist das so? Nun, das ist bereits eine Angelegenheit der Quelle selbst, ich kann es nicht wissen. Das ist bereits etwas sehr Höheres. Weil sie im Gegensatz zu anderen Planeten steht, oder weil sie einfach viele Verbindungen zu den Ideen hat, die die Erde und alles, was sie enthält, formen. Weil es mehr Masse gibt. Mehr Masse bedeutet, dass es an diesem Punkt einen Verbindungspunkt der Schwerkraft gibt.

Gosia: Oder vielleicht, weil sie von vielen Bewusstseinen vieler Rassen kumulativ viel Aufmerksamkeit erhält.

Yazhi: Ja, außerdem summiert sich alles.

Gosia: Aber warte ... wir haben Planeten, die eine sehr große Masse haben, aber ihre Schwerkraft, also die Schwierigkeit zu gehen, ist nicht hoch. Warum ist sie es hier?

Yazhi: Weil es an diesem Punkt eine höhere Konzentration des Bewusstseins gibt, wodurch ein Knoten im Feld der potentiellen Energie entsteht. Das letztendliche Warum ist mir ein Rätsel.

Gosia: Okay. Und was ist der Unterschied zwischen Gravitation und Magnetismus? Wie passt Magnetismus hier hinein? Wenn sich zwei Magnete gegenseitig anziehen, hat das etwas damit zu tun? Oder ist es etwas ganz anderes?

Yazhi: Magnetismus kann die Schwerkraft nachahmen, wenn er mit einer sehr hohen Frequenz moduliert wird, die der Schwerkraft ähnelt, wie bei Geräten zur Erzeugung künstlicher Schwerkraft, aber es ist nicht dasselbe. Auch Zentrifugalkräfte erzeugen die Illusion von Schwerkraft, und sie werden auch in Raumfahrzeugen eingesetzt.

Schwerkraft ist ein Fluss oder eine Richtung der Gedankenfolge eines Bewusstseins, sei es das der Quelle oder das eines Insekts. Was dieser Bewusstseinsfluss ist, ist nicht bekannt. Man weiß nur, dass er existiert und dass das, was Aufmerksamkeit erhält, verstärkt oder geformt wird.

Magnetismus ist nur ein Fluss von Ladungen in einem im Allgemeinen metallischen Medium. Im Allgemeinen wird er durch elektrische Ströme erzeugt und durch die Ladungen der Polaritäten in den Molekülen, aus denen das Metall oder das Material mit magnetischen Eigenschaften besteht, aufrechterhalten.

Gosia: Ok, das Bewusstsein spielt hier keine Rolle.

Yazhi: Letztendlich spielt das Bewusstsein bei allem eine Rolle, weil es das Einzige ist, was es gibt.

Gosia: Ja, aber nicht in dem Sinne, dass das Bewusstsein es dort als direkte Quelle erzeugt.

Yazhi: Es ist einfach so, dass alles Bewusstsein ist und auf die eine oder andere Weise ist es immer das Bewusstsein, das alles direkt erzeugt.

Zum Beispiel das alte Sprichwort: „Wenn ein Baum im Wald fällt und niemand es hört, macht er dann ein Geräusch?“ Die Wahrheit ist ja. Denn es gibt immer etwas, das da ist und mit seinem Bewusstsein wahrnimmt und erschafft, zum Beispiel der Baum selbst. Es gibt immer etwas, das ihn wahrnimmt.

Gosia: Ja, ich verstehe. Aber du hast gesagt, dass Magnetismus nur ein „Fluss von Ladungen in einem im Allgemeinen metallischen Medium“ ist. Das Bewusstsein erzeugt diese Art von Magnetismus also nicht auf die gleiche Weise wie die Schwerkraft. Denn wenn wir ja sagen, dann erschafft das Bewusstsein alles. Elektroautos, Stürme, die Kabalen selbst usw. Aber jetzt entfernen wir uns von der spezifischeren Ebene.

Yazhi: Ja, es kommt auf die Ebene an. Okay, du vergleichst Schwerkraft-Bewusstsein mit Magnetismus-Elektrizität. Aber Schwerkraft-Bewusstsein umfasst alles andere, einschließlich Magnetismus-Elektrizität. Das heißt, die Schraube ist Teil des Autos. Das Auto enthält diese Schraube.

Gosia: Okay. Aber wenn man zwei Magnete hat, die sich gegenseitig anziehen, gibt es dort keine Elektrizität.

Yazhi: Doch, aber nicht in Form von Strom außerhalb des Objekts selbst. Die elektrische Ladung ist in den Molekülen des Materials selbst enthalten. Das heißt, das magnetische Material behält eine bestimmte Ladung. Wie eine Batterie.

Ein anderes Gespräch- 2023 - ursprünglich auf Englisch

Gosia: Wenn es Materie gibt, weil es Schwerkraft gibt, warum zerfällt Materie dann nicht, wenn wir die Schwerkraft aufheben? (wie in einem Raumschiff)

Swaruu X (Athena): Weil das die Schwerkraft nicht aufhebt. Das hebt nur einen einzigen spezifischen Effekt der Schwerkraft auf, da es sich nicht um eine einzige Frequenz handelt, sondern um viele. Wie bei Radiowellen gibt es auch unzählige Gravitationswellen, und es sind die Wellen mit den höchsten Frequenzen, die für die Manifestation existierender Objekte verantwortlich sind. Und ja, wenn man diese Schwerkraft aufhebt, dann ZERFALLEN die Dinge.

Gosia: Ok, und ich habe diese Frage von jemandem: „Kannst du die Schwerkraft messen, wie wir es tun? Ich meine, machen wir es richtig? Masse mal Masse mal Distanz im Quadrat?“

Swaruu X (Athena): Diese Formel hilft zu verstehen, aber sie ist falsch herum. Aber sie hilft, ja.

Gosia: Was wäre dann die richtige? Wie geht man diese Formel rückwärts an?

Swaruu X (Athena): Die Formel ist in Ordnung, um zu verstehen, wie die Dinge miteinander interagieren, aber rückwärts betrachtet ist es die Schwerkraft, die die Masse erzeugt, nicht die Masse die Schwerkraft.

Aber es gibt einen grundlegenden großen Fehler. Die Schwerkraft ist KEINE Konstante. In dieser Formel wird sie so dargestellt, als wäre sie eine. Das ändert alles.

Da ist das G.

Gosia: Da die Schwerkraft also keine Konstante ist, ... bezieht sich das auf meine nächste Frage. Sie schwankt, da sie ständig von den Bewegungen des Bewusstseins beeinflusst wird. Wie aktualisiert man dann die Gravitationsfrequenzkarten, wenn man durch Raum und Zeit reist? Wie erhält man ständig die neuen Adressen? Wie geht das überhaupt, wenn die Schwerkraft und alles andere keine Konstanten sind?

Swaruu X (Athena): Mit Sensoren, Interferometern. Sie muss im Laufe der Zeit kartiert werden. Und es kann berechnet werden, um zu wissen, was es an jedem Ort im Raum sein wird, mit Gravitationsformeln, die nicht diese sind. Du hast eine Frequenzadresse im Navigationscomputer, diese Adresse ist die Schwerkraft, eine Gravitationskarte.

Gosia: Aber sie ist nicht konstant. Sie ändert sich ständig.

Swaruu X (Athena): Sie ändert sich, aber Formeln können vorhersagen, wie. Aber man braucht leistungsstarke Computer. Es ist nicht so schwierig, wenn man erst einmal die Daten hat.

Gosia: Wie sieht es mit Reisen in die „Vergangenheit“ aus? Können die Computer

darauf zugreifen, um neue Gravitationskarten zu erstellen? Aber was ist, wenn es weit in der Vergangenheit liegt, wo die Computer nichts registriert haben? Wie kann man dann dorthin „zurück“gehen?

Swaruu X (Athena): Jemand musste dort sein, um sie zu kartieren, um ihre Frequenzkarte als Orientierungshilfe zu verwenden, und sie kann auch berechnet werden, obwohl das nicht sehr genau ist. Wenn du die Karte nicht hast, kannst du nicht zurückgehen. So einfach ist das. Du kannst deine Karte berechnen, aber es wird nicht dieselbe Vergangenheit sein, in die du reisen willst. Je genauer deine Gravitationskarte ist, desto genauer wird dein Zeitsprung sein.

Gosia: Aber jeder einzelne Moment und jeder winzige Ort überall ist eine ganz neue Karte. Das alles zu kartieren und zu dokumentieren ... das müssen Milliarden und Abermilliarden von Karten sein. Und es ändert sich ständig.

Swaruu X (Athena): Deshalb braucht man quantenholographische Computer. Eine Menge Rechenleistung. Aber man muss nicht alles registrieren, da der Frequenzbereich dazu neigt, die Lücken automatisch zu füllen.

Gosia: Ok, und noch eine Frage, die mich interessiert. Warum ist die Schwerkraft überhaupt eine Anziehung und nicht zum Beispiel ein Druck?

Swaruu X (Athena): Es ist weder das eine noch das andere, es ist nur eine Strömung wie Wasser.

Gosia: Aber eine Strömung zieht dich in die eine oder andere Richtung. Sie ist nicht neutral.

Swaruu X (Athena): Sie hat einen definitiven Strömungsvektor, ja. Sie drückt alles, wie eine Wasserströmung ein Blatt gegen einen Felsen in einem Fluss drückt.

Gosia: Warum tut sie das? Warum hat sie überhaupt eine sichtbare Wirkung? Ohne sie hättest du die Schwerkraft vielleicht gar nicht erst „entdeckt“? Aber warum laufen wir alle auf dem Boden und warum ist es schwieriger, bergauf als bergab zu gehen?

Swaruu X (Athena): Aus demselben Grund, aus dem es schwierig ist, flussaufwärts zu gehen oder flussaufwärts zu paddeln.

Gosia: Genau. Aber warum gibt es diese Strömung überhaupt? Vielleicht damit wir wissen, dass sie existiert? Um mit ihr zu interagieren?

Swaruu X (Athena): Weil die Frequenz, die Materie manifestiert, den Vektor des Flusses bestimmt. Die einzige Möglichkeit, dies vollständig zu erklären, ist mit der vollständigen Theorie der Manifestation, sie ist vollständig vorhanden.

Gosia: Ich verstehe, okay. Ich muss das noch einmal überdenken. Und warum ist es schwierig, nach oben zu gehen? Es gibt eigentlich kein Oben und Unten. Trotzdem ist es schwieriger, nach oben zu gehen.

Swaruu X (Athena): Du schwimmst gegen den Strom. Oben und Unten ist nur relativ zum Vektor des Gravitationsflusses. Der Strom fließt in die Richtung, die nach unten zeigt.

Gosia: Das muss mit dem Kern des Planeten selbst zu tun haben, die Strömung

fließt darauf zu.

Swaruu X (Athena): Weil die Schwerkraft zum Zentrum eines Planeten fließt. Deshalb gibt es überhaupt einen Planeten. Deshalb hat sich Materie an diesem Ort im Weltraum angesammelt und einen Planeten gebildet.

Gosia: Der menschliche Körper erhält diese Strömung also offensichtlich auch.

Swaruu X (Athena): Ja, sie ist überall.

Gosia: Wir alle müssen der Schwerkraft dankbar sein, dass sie sich dafür entschieden hat, nachweisbar zu sein. Sonst wäre so viel Technologie nicht verfügbar. Vergesst alle Frequenzkarten!

Swaruu X (Athena): Ja. Und es gibt ein sehr breites Spektrum an Schwerkraftfrequenzen. So wie es viele Frequenzen von Radiowellen gibt.

Gosia: Ich wollte gerade fragen ... wofür wird sie noch verwendet? In welchen anderen Technologien wird die Schwerkraft eingesetzt?

Swaruu X (Athena): Hauptsächlich für die Telekommunikation. Und für den Antrieb, wie bei Antigravitationsmotoren. Die sind überall zu finden.

Ein anderes Gespräch- 2023 - ursprünglich auf Englisch

Interferometer vs. Spektrometer

Gosia: Ist die Erkennung eines Gravitationsfeldes um die Person herum ein Zeichen dafür, dass die Person real ist, im Gegensatz zu einem Nicht-Spieler-Charakter ohne reale oder starke Gravitationsströmung um ihn herum? Ist es das, was gemeint ist, wenn man das Interferometer auf die Person richtet und die Anzeige nichts zurückgibt, wie ein Wegweiser?

Swaruu X (Athena): Das Gravitationsfeld einer Seele ist zu schwach, um von normalen Interferometern erfasst zu werden. Das Signal der Seele ist sehr hochfrequent und kann leicht mit allem anderen verwechselt werden, denn streng genommen hat alles, was existiert, eine Verbindung zur Quelle, das heißt, es ist eine Art Seele. Deshalb werden dafür Spektrometer verwendet, aber die sind, wie du weißt, furchtbar ungenau.

Yazhi: Die Schwerkraft existiert nicht wirklich als solche, sie ist nur eine Allegorie des Geistes, der die Aufmerksamkeit auf irgendetwas lenkt.

Gosia: Was meinst du damit, dass sie nicht existiert?

Yazhi: Alles ist Geist. Dieser Fluss ist ... wie potenzielle Energie, die zu etwas wird, der Ton in den Händen eines Bildhauers. Es gibt keine Schwerkraft, wie Menschen sie sehen. Es ist ein Fluss in alle Richtungen, je nachdem, wohin etwas mit einem Geist schaut.

Sensoren erkennen die Schwerkraft zwar, aber sie müssen sie anhand ihrer Auswirkungen erkennen und nicht direkt, so wie man ein Schiff anhand seiner Heckwelle erkennen kann, aber nicht das Schiff selbst. Schwerkraft ist Geist,

Schwerkraft ist ein Gedanke. Gedanken sind Dinge. Gedanken sind Schwerkraft.

Gosia: Aber wenn man das Interferometer auf eine Person richtet, was misst das Gerät dann?

Yazhi: Man kann den Körper erkennen, nicht die Seele. Ein Mensch hat als solcher Masse und ist perfekt erkennbar. Aber man kann nicht sagen, ob sich die Quelle in dem Körper befindet, den deine Maschine erkennt. Das Interferometer kann die Seele nicht erkennen. Selbst deine Personenwaage erkennt deine Masse, oder? Masse und Schwerkraft gehen Hand in Hand, aber du erkennst die Materie-Energie, nicht, ob von dort eine Verbindung zur Quelle ausgeht oder nicht. Ein Interferometer erkennt nur die Masse und die Schwerkraft eines Objekts, nicht die Seele. Das Signal der Seele ist etwas anderes. Es gibt übrigens kein Signal, da es keine Verbindung zur Quelle herstellt, weil es bereits die Quelle ist.

Gosia: Aber Anéehka sahgte, dass man ein Interferometer auf eine Person richtet und sie wie ein Laternenpfahl ist, weil sie keine Seele hat.

Yazhi: Das war mit Spektroskopen, nicht mit Interferometern. Verwechsle sie nicht. Das eine betrachtet die Farben des Aura-Feldes und das andere die Schwerkraft und Massenverlagerungen. Interferometer betrachten Schwerkraft und Masse. Spektrometer betrachten nur Farben. Spektrometer gibt es auf der Erde, allerdings nur primitive. Und Interferometer auf der Erde sind so groß wie eine Stadt, während sie hier so groß sind wie ein Parksensord für ein Auto, die in deine geschlossene Faust passen.

Ein anderes Gespräch- ursprünglich auf Spanisch - 2023

Gosia: Frage eines Followers:

"Wenn die Schwerkraft ein Fokus des Bewusstseins ist und diese Schwerkraft oder dieses Bewusstsein Masse erzeugt, wie schnell erzeugt sie diese Masse? Wie lange würde es dauern, einen Planeten zu erschaffen? Ich frage, weil das bedeutet, dass, wenn wir mit einem Schiff den Planeten Erde bewegen würden, der Punkt oder Knoten der Schwerkraft, der die Erde ‚bewohnt‘, seiner Rotation um die Sonne folgen würde, aber der Planet würde sich von diesem Knoten des Bewusstseins entfernen. Der Planet, den wir extrahiert haben, hätte keine Schwerkraft, weil es nicht die Masse ist, die sie erzeugt. Und der Schwerkraft-Bewusstseinsknoten würde beginnen, einen anderen Planeten zu erschaffen, oder? Dasselbe würde mit jeder Masse geschehen, die von Maschinen aus Energie erzeugt wird, zum Beispiel dem Mond. Wenn der Mond künstlich ist und kein Bewusstsein in ihm wohnt, dann hat er auch keine Schwerkraft. Habe ich das falsch verstanden?"

Swaruu X (Athena): Gehen wir die einzelnen Teile durch. „Wie lange würde es dauern, einen Planeten zu erschaffen?“ Geschwindigkeit ist relativ zum Bewusstsein, das sie erzeugt, und nur zu diesem. Es gibt keine Geschwindigkeit als solche, da Geschwindigkeit an die Zeit gebunden ist, die vom Bewusstsein erzeugt wird. Es geht nicht darum, wie lange es dauert, denn wir haben keine verlässliche Zeitreferenz. Jede Gruppe von Bewusstseinen, wie die der Planeten, hat ihren eigenen Zeitrahmen. Es gibt keine Möglichkeit, dies zu berechnen, und was die irdische Wissenschaft sagt, ist nur aus ihrer Sicht, und von außerhalb der Erde, ist dieser wissenschaftliche Kontext nicht mehr gültig.

Ein weiterer Teil der Frage lautete: „Wenn wir den Planeten Erde mit einem Schiff bewegen würden, würde sich der Planet von diesem Bewusstseinsknoten entfernen. Der Planet, den wir extrahiert haben, hätte keine Schwerkraft, weil die Masse nicht diejenige ist, die sie erzeugt. Und der Gravitations-Bewusstseinsknoten würde einen anderen Planeten erschaffen, oder?“

Er kann sich nicht entfernen, weil es sich nicht um zwei getrennte Dinge handelt. Der Bewusstseinsknoten ist der Planet oder das, was als Planet interpretiert wird. Sie sind nicht voneinander trennbar. Wenn du den Planeten bewegst, bewegst du den Knoten, der ihn erzeugt, genauso wie du, wenn du einen einfachen Bleistift bewegst, auch den Knoten bewegst, der ihn erzeugt.

Wenn du die Fähigkeit hast, einen Planeten zu bewegen oder zu zerstören, veränderst du die mathematische Gravitationsmatrix, die ihn erzeugt. Das bedeutet, dass du große Macht hast, und die Rassen hier haben sie, und wie man so schön sagt, bringt große Macht auch große Verantwortung mit sich. Planeten sind nicht träge, nichts ist träge, alles ist Bewusstsein und hat sein eigenes Bewusstsein.

Es besteht kein Unterschied zwischen der Zerstörung eines Gebäudes mit Dynamit und der Zerstörung eines Planeten. Du brichst in die Mathematik ein, die ihn erschafft. Alles, was du veränderst, aufbaust oder zerstörst, wirkt sich auf das mathematische Feld aus, das es umgibt. Die Mathematik hier mit ihren Gleichungen ist ein bewusster Versuch, die Schwerkraft zu erklären und wie sich Dinge gegenseitig beeinflussen, weil alles miteinander verbunden ist.

Ein weiterer Teil der Frage: „Das Gleiche würde für alle Massen gelten, die von Maschinen aus Energie erschaffen wurden, zum Beispiel der Mond. Wenn der Mond künstlich ist und kein Bewusstsein in ihm wohnt, dann wird er auch keine Schwerkraft haben. Habe ich das falsch verstanden?“

Das spielt keine Rolle, der Mond ist nichts anderes als ein riesiges Raumschiff. Der Geist seiner Erbauer und derer, die ihn dort halten, prägen ihn ebenso wie das Bewusstsein der Materialien, aus denen er besteht.

Ich bestehe darauf, all dies als mathematischen Tanz zu betrachten. Wenn du etwas bewegst, erzeugst du eine lange Kette von Effekten, die das, was du bewegt hast, aufrechterhalten. So geschieht es, wenn du etwas in eine Matrix einfügst, wie Mari sagt, in ein geschlossenes System. Du wirst auch den energetischen mathematischen Kontext schaffen, der die Existenz des neuen Fremdkörpers unterstützt. Und das ist die Grundlage für die Schaffung von Spiegeln und so weiter.

Wie wir bereits erklärt haben, kann man kein Objekt von außerhalb eines geschlossenen Systems einfügen, ohne auch den Prozess zu erschaffen, durch den es in diesem System existiert. Deshalb korrespondieren verschiedene geschlossene Systeme nicht miteinander, denn wenn man eine Person in ein anderes System einfügt, erschafft man auch den Grund, warum sie dort ist, genauso wie wenn man einen Bleistift einfügt.

Und die letzte Frage war: „Und der Gravitationsbewusstseinsknoten würde einen weiteren Planeten erschaffen, oder?“

Nein. Denn du bewegst die Gravitationsdynamik und ihre Mathematik mit dem Planeten. Noch einmal: Es handelt sich nicht um zwei verschiedene Dinge, und eines kann nicht ohne den entsprechenden energetischen mathematischen Knoten

existieren.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>
Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/@ofaatu>

☆ zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>
